

Spektrum

03.24

GESCHICHTE



AUFRECHTER GANG

Wie der Mensch wirklich laufen lernte

GOETHE | Als Dichter eine Berühmtheit, als Maler ein Dilettant

ANTIKES GRAB | Das Rätsel um die Frauen aus der Fremde

RICHELIEU | Frankreichs mächtigster Mann und Meisterspion

(D/A/L) 6,50 EUR | (CH) 9,50 CHF | 63547
WWW.SPEKTRUM.DE



Jetzt Spektrum Geschichte abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen!



Sie haben die freie Wahl

Ob Print, digital oder beides in Kombination:
6 Ausgaben im Jahresabo – für Sie selbst oder als
Geschenk. Mit einem Abo profitieren Sie zudem
von den exklusiven Vorteilen und Angeboten der
AboVorteilswelt – wie kostenlosen Downloads,
Vergünstigungen und Leserexkursionen.



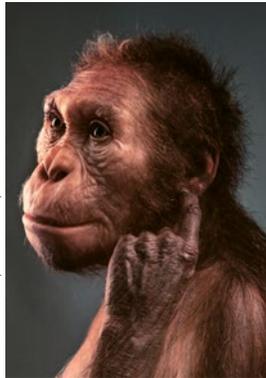
Jetzt bestellen:
Telefon: 06221 9126-743
E-Mail: service@spektrum.de
[Spektrum.de/aktion/sgabo](https://www.spektrum.de/aktion/sgabo)

Liebe Leserinnen und Leser!



Karin Schlott, Redakteurin
karin.schlott@spektrum.de

ENTRESSANGLE, S. / DAYNES, E. / SCIENCE PHOTO LIBRARY



Rekonstruktion einer *Australopithecus sediba*: Die Art lebte vor rund zwei Millionen Jahren in Südafrika. Die Expertin Élisabeth Daynès modellierte die Figur basierend auf Knochenfunden.

Die nächste Ausgabe von »Spektrum Geschichte« erscheint am 23. August 2024.

Vor wenigen Millionen Jahren kraxelte einer unserer Vorfahren durchs Geäst der Bäume, sprang auf den Boden und lief von dort auf zwei Beinen weiter. Einmal auf dem Boden gingen wir alsbald aufrecht? So einfach war es nicht. Die Geschichte, wie sich die Menschen aufrichteten, dürfte sehr viel komplizierter verlaufen sein, als Fachleute bislang angenommen haben. Der Paläoanthropologe Jeremy DeSilva vom amerikanischen Dartmouth College hat dazu erneut die berühmten Fußabdrücke von Laetoli in Tansania untersucht. Dort waren vor 3,66 Millionen Jahren Artgenossen von »Lucy« durchmarschiert, also Angehörige der Vormenschenpezies *Australopithecus afarensis*. Offensichtlich hielten sich in der Gegend aber auch andere Vorfahren des Menschen auf, wie weitere bisher fehlgedeutete Spuren verraten. Den Weg der Menschheit zum aufrechten Gang entschlüsselt DeSilva in unserer Titelgeschichte (ab S. 14).

Vor gut 300 Jahren kam Immanuel Kant zur Welt. Über das Leben und die Werke des Moralphilosophen ließen sich unzählige Seiten füllen. In der Redaktion waren wir uns daher einig, nicht noch mehr über ihn erzählen zu wollen, sondern den Gelehrten selbst zu Wort kommen zu lassen. Was hätte er zu Klimawandel, Flüchtlingsfragen und Ukrainekrieg gesagt? Der Journalist Anton Benz befragte Kant in einem fiktiven Interview, Philosoph Markus Tiedemann antwortete für ihn (ab S. 74).

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Karin Schlott

14 PALÄOANTHROPOLOGIE
**Als die Menschen
laufen lernten**



ENTRESSANGLE, S. / DAVNES, E. / SCIENCE PHOTO LIBRARY;
BEARBEITUNG: SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT



FINE ART IMAGES / HERITAGE IMAGES / PICTURE ALLIANCE; BEARBEITUNG: SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT

74 IMMANUEL KANT
IM GESPRÄCH
**»Entschuldigung, da
verstecken wir uns hinter
einer billigen Ausrede«**



WORLD HISTORY ARCHIVE / PICTURE ALLIANCE

34 KARDINAL RICHELIEU
Frankreichs mächtigster Mann

64 ANTIKE
Das Grab der Frauen aus der Fremde



DAVIDA DEGAN-EISENBERG, ISRAEL ANTIQUITIES AUTHORITY

NACHRICHTEN

06 FRÜHE JUNGSTEINZEIT
**Piercings waren
Erwachsenensache**

08 KROATIEN
**Ausgräber entdecken
seltenen illyrischen Helm**

10 POMPEJI
**Mythische Liebesaffären
inspirierten Römer
zu geistreichen Gesprächen**

12 UNGARN
**Als Männer herrschten
und Frauen Allianzen
garantierten**

EDITORIAL 03
IMPRESSUM 59

THEMEN

14 **TITEL** PALÄOANTHROPOLOGIE
Als die Menschen laufen lernten

34 KARDINAL RICHELIEU
Frankreichs mächtigster Mann

42 POLITSKANDAL
**Der verkorkste Einbruch,
der Watergate entfesselte**

50 GOETHE ALS MALER
Die Leiden des alten Meisters

64 ANTIKE
Das Grab der Frauen aus der Fremde

74 IMMANUEL KANT IM GESPRÄCH
**»Entschuldigung, da verstecken wir
uns hinter einer billigen Ausrede«**

RUBRIKEN

30 GLANZSTÜCK
Das Rätsel der Grimassen

60 HEMMER UND MESSNER ERZÄHLEN
**Kleine Geschichte von Eldorado –
oder: Wie sich ein Konquistador
aus Unterfranken vom sagenhaften
Goldland locken ließ**

82 GANZ UND IN FARBE
Das Mädchen aus dem Eis



KODAŞ, E. ET AL.: BODILY BOUNDARIES TRANSGRESSED: CORPORAL ALTERATION THROUGH ORNAMENTS IN THE PRE-POTTERY NEOLITHIC AT BONCUKLU TARLA, TÜRKİYE (HTTPS://DOI.ORG/10.15184/AQY.2024.28), ANTIQUITY, 2024, FIG. 2 / CC BY 4.0 (HTTPS://CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY/4.0/LEGALCODE)

FRÜHE JUNGSTEINZEIT

Piercings waren Erwachsenensache

Vor 11 000 Jahren steckten Menschen Piercings durch Ohren und Unterlippe. In der Südosttürkei fand sich solcher Körperschmuck in den Gräbern von Erwachsenen. Nur von Erwachsenen.

VON KARIN SCHLOTT

Heute ist es Geschmackssache, im Gesicht oder an den Ohren Piercings zu tragen. Vor zirka 11 000 Jahren im östlichen Anatolien dürfte es hingegen den sozialen Status markiert haben: Man war nun kein Kind mehr. Zu diesem Schluss kommen Archäologen, die in der frühneolithischen Siedlung von Boncuklu Tarla Gräber und darin dutzende Objekte freigelegt haben, die wohl als Schmuck in Ohren und Unterlippe der Verstorbenen steckten. Die Funde seien der früheste bekannte Nachweis für so genannte Plugs (im Bild unten) und Labrets (Lippenpiercings, oben) in Vorderasien. Die bisher ältesten Exemplare sind rund 3000 Jahre jünger.

Wie die Fachleute um Ergül Kodaş von der Mardin-Artuklu-Universität in der Fachzeitschrift »Antiquity« schreiben, bargen sie in Boncuklu Tarla in der Südosttürkei mehr als 100 000 Objekte, die Menschen einst als Körperschmuck getragen hatten. 106 davon könnten Piercings gewesen sein. Diese Stücke – rundlich in der Form oder nadelförmig – bestehen aus verschiedenen Gesteinen wie Kalkstein oder Obsidian.

Die Plugs und Labrets entdeckten die Archäologen in den Gräbern von Männern und

Frauen. Die kleinen Schmuckteile lagen im Bereich des Schädels, dort wo sich einst Mund und Ohren befanden. Doch nicht nur die Fundlagen sprechen dafür, dass die Objekte als Gesichtsschmuck dienten, sondern auch Abnutzungsspuren an den Zähnen der Verstorbenen: Stetes Schaben durch die Labrets an der Unterlippe hatte die Schneidezähne im Unterkiefer abgeschliffen. Ähnlicher Abrieb, verursacht durch Piercings, sei von Überresten aus anderen vorgeschichtlichen Fundplätzen und aus ethnologischen Studien bekannt.

Da sich bei den Überresten von Kindern kein derartiger Schmuck fand, vermuten die Forscher, dass ausschließlich Erwachsene die Piercings trugen. Ethnologische Vergleiche machen wiederum wahrscheinlich, dass der Körperschmuck Teil eines Initiationsritus gewesen war. Als Zeichen für den Eintritt ins Erwachsenenalter wurden die Ohrfläppchen oder der Knorpel im Ohr durchlocht und ein Piercing eingesetzt. Ebenso in die Haut an der Unterlippe. Die Prozedur dürfte mit einem gewissen Maß an Schmerzen verbunden gewesen sein, schreiben Kodaş und seine Kollegen, was für Initiationsriten ins Erwachsenenalter spreche. Die Schmucksteine könnten zudem die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gemeinschaft signalisiert haben.

Die Piercings aus Boncuklu Tarla entstanden am Beginn des Neolithikums, also zu einer Zeit, als Jäger und Sammler allmählich sesshaft lebten – jedoch nicht notgedrungen begannen, ihre Lebensgrundlage als Bauern zu bestreiten. Gleich alte Fundorte wie Göbekli Tepe in der Südosttürkei zeigen, dass Wildbeuter an diesem Ort in Häusern wohnten. Hinweise auf Ackerbau oder Viehzucht fehlen dort aber für die Zeit von vor ungefähr 12 000 oder 11 000 Jahren. ■



BEIDE FOTOS: D. PERKIĆ, M. VUKOVIĆ, M. KALEBOTA